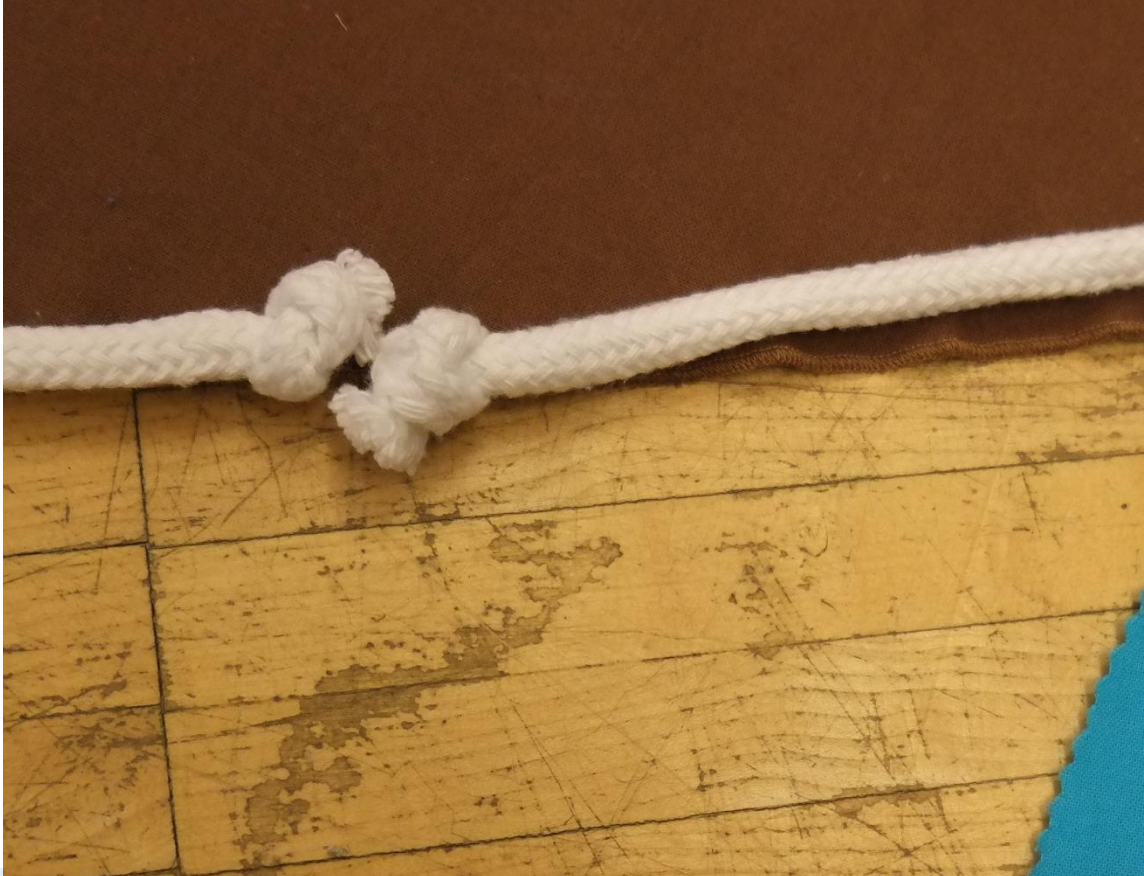




# *Liebet einander*

## 6. Sonntag der Osterzeit B (Erstkommunionfeier)



### Vorbereitung:

ein großes, rundes, braunes Tuch,

die Osterkerze

ein Korb, gefüllt mit Seilen, der Korb ist mit einem Tuch zugedeckt

bunte Bänder oder Seile



## *gemeinsames Kreuzzeichen*

Wir sind hier im Namen Jesu Christi zusammengekommen. Und in seinem Namen gehören wir alle zusammen.

## **Lied**

*Hallo, hallo! Schön, dass Du da bist<sup>1</sup>*

## **Versammlung**

*Ein großes rundes braunes Tuch wird gebracht.*

*Reihum werden alle Kinder eingeladen, das Tuch festzuhalten.*

*Gemeinsam wird das Tuch abgelegt.*

*In die Mitte des Tuches wird die Osterkerze gestellt.*

*Ein zugedeckter Korb wird gebracht.*

*Der Korb wird von einem Kind zum anderen weitergereicht.*

*Ist der Korb wieder bei der L, lädt sie ein Kind ein:*

Ich lade dich ein, mit der Hand unter das Tuch zu greifen und einen Gegenstand herauszuziehen.

*Das Kind zieht ein Seil aus dem Korb heraus.*

*L bringt den Korb zu allen Kindern und alle ziehen sich ein Seil heraus.*

Nehmt euer Seil an beiden Enden und zieht es gerade.

*Die Kinder ziehen alle ihr Seil lang.*

Ihr habt sicher weitere Ideen, was man mit dem Seil spielen kann.

*Die Kinder zeigen der Reihe nach ihre Ideen. Alle anderen vollziehen die Ideen gleich mit.*

Wir nehmen das eine Ende in die eigene Hand und geben das andere Ende unserem Nachbarn. Und so machen wir es alle im Kreis herum.

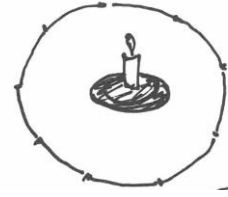
*Nacheinander nimmt jedes Kind ein Ende des Seils des Nachbarn in die eine Hand und in die Hand das eigene Seil. So entsteht ein Seilkreis.*

---

<sup>1</sup> Text und Musik: Andreas Hantke, In: Weil Du da bist – Kinder-Gotteslob, Hrsg. Patrick Dehm, u.a. Lahn-Verlag, Dehm Verlag, Bonifatiuswerk, 5. Auflage 2013.



Wir haben das eine Ende dem Nachbarn überlassen. Er hat es angenommen. So haben wir uns verbunden. Alle sind wir jetzt durch das Seil miteinander verbunden. Ein Seilkreis ist entstanden.



Wir legen die Seile im Kreis jetzt gemeinsam um das braune Tuch in der Mitte, sodass ein geschlossener Kreis am Boden zu sehen ist.

*Die Kinder legen den Seilkreis ab.*

Wie gerade eben die Seile, reichen wir uns der Reihe nach unsere Hände zum Lied:

**Lied**

*Ich geb Dir meine Hand<sup>2</sup>*

Wir haben uns heute hier im Namen Gottes versammelt. Wir gehören zu Jesus.

## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, Du bist in unserer Mitte. Herr erbarme dich.

Wir versammeln uns um dich. Christus erbarme dich.

So können wir Frieden halten. Wir sind dankbar für die Fülle des Lebens. Herr erbarme dich.

## Eröffnungsgebet

Allmächtiger Gott,

lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen, damit das Ostergeheimnis unser ganzes Leben prägt und wandelt. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

## Hinführung

Wir denken oft nach über das, was uns unterscheidet. Wir vergleichen uns. Wir schauen, wer schöner, besser, schlauer oder schneller ist. Heute versuchen wir es mal anders. Wir lenken unseren Blick auf das, was uns verbindet, was wir alle gemeinsam haben, was wir gemeinsam machen können und was uns gemeinsam wichtig ist.

---

<sup>2</sup> In: RPP – Heft 1996/1, RPA Verlag, Landshut



Die Seile haben wir so abgelegt, dass wir sehen: in unserer Mitte ist die Osterkerze. Das Licht ist ein Zeichen für Jesus. Wir sehen: Jesus ist in unserer Mitte.

Auch wenn wir uns die Hände geben sehen wir: Jesus ist in unserer Mitte.

*L hebt ein Band hoch.*

Im Bayrischen gibt es einen schönen Ausdruck: Ich zeige ihn Euch.

*Ein Kind bekommt ein zweites Band in die Hand.*

*L geht auf das Kind zu und verbindet die beiden Bänder.*

Wir sprechen von: „anbandeln“. Das sagt man, wenn zwei Menschen – ein junger Mann und eine junge Frau – schauen, ob sie miteinander ihren Lebensweg gehen können. Das führt dann vielleicht zum „Band“ oder „Bund“, zur Ehe.

Menschen treten in Beziehung, schauen, ob es passt und binden sich in Freundschaft aneinander. Jesus war mit seinen Freunden ungefähr drei Jahre lang gemeinsam unterwegs. Sie haben viel miteinander erlebt, miteinander gegessen, miteinander gebetet, gesprochen und diskutiert. Sorgen und Nöte haben sie geteilt.

Am Ende seines Lebens spricht Jesus zu den Jüngern. Er sagt die Dinge zu ihnen, die ihm am Wichtigsten sind. Man sagt auch: das ist sein Vermächtnis oder sein Erbe, das er übergibt. Heute hören wir ein Stück aus seiner Rede:

## Lied

**GL 483, 4. Str. *Halleluja***

## Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Joh 15,9-17



## Lied

GL 483, 4. Str. *Halleluja*

## Friedensgruß

Jesus sagt zu uns: Frieden hinterlasse ich euch,  
meinen Frieden gebe ich euch;  
nicht einen Frieden, wie die Menschen allein ihn geben können.

Den Gottesfrieden hinterlasse ich euch.

Gebt ihn weiter.

Die folgenden Worte begleitet der Priester mit den Bewegungen des Liedes (s.u.)<sup>3</sup>:

Der Friede muss angeboten werden, indem einer dem anderen die Hand reicht.

Der Friede muss angenommen werden, indem einer die Hand des anderen ergreift.

Der Friede muss gehalten werden, so wie einer die Hand des anderen hält.

Dann halten alle zusammen. Sie halten Frieden miteinander.

Der Friede hält alle zusammen.

## Lied

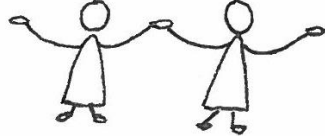

GL alt 956,2 *Herr gib uns deinen Frieden*

Ausgangsstellung: Beide Hände auf die Herzmitte legen

Herr gib uns deinen Frieden		<i>Rechte Hand wird zum Nachbarn hin geöffnet</i>
Gib uns deinen Frieden		<i>Linke Hand nimmt die geöffnete rechte Hand des Nachbarn.</i>

<sup>3</sup> Text: Margot Eder In: Kommt und feiert mit, RPA Verlag, Landshut, Eder/Mehringner



Frieden, gib uns deinen Frieden		<i>Händedruck bekräftigen und dann gefasste Arme langsam erheben</i>
Herr, gib uns deinen Frieden		<i>Hände lösen und auf die Brust legen.</i>

## Fürbitten

Kinder und Erwachsene können hier ihre eigenen Fürbitten sprechen. Dazu kann ein Teelicht entzündet werden.




## Vater unser

Beten wir miteinander wie Jesus mit seinen Jüngern gebetet hat.





## Segensbitte

## Lied

**GL 874** *Schalom chaverim*

Schalom chaverim		Paarweise mit vier kleinen Schritten zur Mitte gehen und aus der Mitte den Frieden für uns selbst schöpfen. Die Hände zum Herzen führen
Schalom chaverim		Vier Schritte wieder zurück mit Händen auf dem Herzen und sich dem Partner zuwenden
Schalom, schalom		Die Partner legen die Handflächen auf einander und führen sie nach oben und dann nach rechts und links nach unten wie eine große Glocke



Lehitraot, lehitraot		Zum Kreis durchfassen und drei kleine Schritte nach rechts (in Tanzrichtung) gehen
Schalom,		Wir wenden uns unserem Partner zu und geben ihm die Hand zum Abschied
schalom		Wir gehen rechtsschultrig aneinander vorbei ohne die rechte Hand loszulassen und fassen mit der linken Hand die linke Hand, die uns entgegenkommt (Partnerwechsel mit Handkette)
		Von vorne mit dem neuen Partner